

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Friedrich NIETZSCHE

Wissenschaften

AUFSATZSAMMLUNG

- 14-1** *Handbuch Nietzsche und die Wissenschaften* : natur-, geistes- und sozialwissenschaftliche Kontexte / hrsg. von Helmut Heit und Lisa Heller. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2014 [ersch. 2013]. - IX, 395 S. ; 25 cm. - (De-Gruyter-Handbuch). - ISBN 978-3-11-028578-9 : EUR 99.95
[#3450]

Nach verschiedenen Publikationen zu Nietzsches Wissenschaftsphilosophie bzw. -theorie¹ und Wissenschaftskritik² erscheint es nur logisch, nun auch einen Sammelband folgen zu lassen, der etwas systematischer das Verhältnis Nietzsches zu einzelnen Wissenschaften (18 an der Zahl) aus dem Bereich der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften darzustellen.³ Denn eine genauere Kenntnis davon, was Nietzsche über die Wissenschaften seiner Zeit wußte und wie er Teile davon für sein philosophisches Denken fruchtbar zu machen suchte, kann sehr erhellend sein. Dazu ist es zunächst nötig, sich ein Bild von der Art seiner Lektüre zu machen, denn es ist nicht so, daß Nietzsche irgendwelche anderen Wissenschaften als die klassische Philologie getrieben hätte, wie Helmut Heit feststellt. Doch hat er sich in unterschiedlicher Intensität lesend mit verschiedenen Wissensbereichen be-

¹ Siehe etwa *Nietzsches Wissenschaftsphilosophie* : Hintergründe, Wirkungen und Aktualität / hrsg. von Helmut Heit ... - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. - X, 551 S. ; 25 cm. - (Monographien und Texte zur Nietzsche-Forschung ; 59). - ISBN 978-3-11-025937-7 : EUR 109.95 [#2468]. - Rez.: **IFB 11-3**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz358554233rez-1.pdf> - *Nietzsches Wissenschaftsphilosophie* : "die Wissenschaft unter der Optik des Künstlers zu sehn, die Kunst aber unter der des Lebens" / Babette Babich. [Übers. von Harald Seubert]. - Bern ; Berlin [u.a.] : Lang, 2011. - VI, 397 S. : Ill. ; 23 cm. - (German life and civilization ; 52). - Einheitssacht.: Nietzsche's philosophy of science. <dt.>. - ISBN 978-3-03-911945-5 : EUR 52.30 [#2469]. - Rez.: **IFB 12-4**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz339575557rez-1.pdf>

² Dazu: *Der Tod Gottes und die Wissenschaft* : zur Wissenschaftskritik Nietzsches / hrsg. von Carlo Gentili und Cathrin Nielsen. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2010. - VIII, 323 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-022074-2 : EUR 99.95 [#1414]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz322597226rez-1.pdf>

³ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1020936789/04>

schäftigt, die für ihn wichtig waren. Methodisch in höchstem Maße relevant ist dabei die Einsicht, daß „ein Kontext etwas anderes ist als die Summe der positiv nachweisbaren textuellen Verbindungen. Nietzsche bewegt sich aktiv, wertend und aneignend in der Welt seiner Lektüren“ (S. 42). Das aber bedeutet zugleich, daß es nicht einfach um „Einflüsse“ gehen kann, wenn man das Verhältnis Nietzsches zu den Wissenschaften seiner Zeit studiert, sondern um Prozesse der Rezeption, der Interpretation und der Transformation des Gelesenen. Heit geht dabei sogar so weit zu sagen: „Nietzsche bleibt unergründlich und letztlich nicht quellengenetisch rekonstruierbar, weil er seine eigene Philosophie aus einer praktisch unbestimmbaren Vielfalt von Lektüren, Gesprächen, Erfahrungen und Dispositionen entwickelt“, was es im Grunde nur erlaubt, die Gesamtheit der möglichen oder denkbaren Einflüsse und Anstöße, aus denen Nietzsche etwas macht, als eine regulative Idee zu begreifen, die aber als Hilfsmittel für die Nietzsche-Forschung unverzichtbar ist. Über rein philologische Nietzsche-Forschung hinaus, die sich ja auch in den einschlägigen Kommentaren niederschlägt, muß aber auch betont werden, daß die philosophische Auseinandersetzung mit Nietzsche ebenfalls dieser Forschungsergebnisse bedarf, wenn sie seriös mit Nietzsche philosophieren will.⁴ Denn nur dann, wenn man über kontextuelle Kenntnisse verfügt, wie sie das vorliegende Handbuch bereitstellt, läßt sich auch die etwaige Originalität der Gedanken Nietzsches erfassen.

Der Band beginnt mit einer ausführlichen Zusammenfassung der Beiträge von Lisa Heller; wer also nur rasch einen Überblick braucht, worum es in den Beiträgen geht, schlage am besten hier nach. Nach der Einführung Heits bietet Gregor Schiemann einen ausführlichen und sehr instruktiven Aufsatz, der sich dem Vergleich der Wissenschaftsauffassungen Nietzsches und Helmholtz' widmet. Ausgangspunkt dabei ist die Wandlung in Helmholtz' Auffassung von der Wissenschaft hin zu einer Relativierung der klassischen Position. Während für Helmholtz der Erkenntnis der höchste Wert zukomme, habe die Wissenschaft an sich für Nietzsche keinen Eigenwert. Gleichwohl gibt es eine ganze Reihe von Bezügen auf naturwissenschaftliche Befunde bei Nietzsche, wie aus der Darstellung von Nietzsches Verhältnis zu Sinnesphysiologie und Erkenntniskritik (Sören Reuter), zu den Lebenswissenschaften (Dirk Solles), zur Mechanik (Pietro Gori), zur Medizin (Tobias Dahlkvist) und zur Astronomie (Irene Treccani) erhellt.

Die geisteswissenschaftlichen Kontexte werden durch die Disziplinen der Philologie (Christian Benne und Carlotta Santini), des eigentlichen Faches Nietzsches, der Geschichtsschreibung (Anthony Jensen), der Logik bzw. die von Nietzsche genannten „Logiker“ (Nikolaos Loukidelis), Erkenntnistheorie und Metaphysik (Mattia Riccardi) sowie die Sprachwissenschaft (Benedetta Zavatta) abgedeckt. Andreas Urs Sommer schließlich zeigt sehr schön ex-

⁴ Man vgl. auch **Nietzsche verstehen** : eine Gebrauchsanweisung / Christian Niemeyer. - Darmstadt : Lambert Schneider, 2011. - 240 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-650-23823-8 : EUR 24.90 [#2026]. - Rez.: **IFB 11-3**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz335880096rez-1.pdf>

emplarisch, wie sich Nietzsche Forschungen der Religionswissenschaft zunutze machte, von Paul de Lagarde bis zu Julius Wellhausen.⁵

Die sozialwissenschaftlichen Kontexte von Nietzsches Denken über die Wissenschaften werden im letzten Teil des Bandes anhand der vielleicht überraschenden Lektüren Nietzsches im Bereich der Nationalökonomie (Thomas Brobjer) erläutert. Dazu kommen Disziplinen wie die politische Philosophie (Mari Cristina Fornari), zu der Nietzsche ein wenig systematisches Verhältnis hatte, die Soziologie (Chiara Piazzesi) und die Psychologie (Martin Liebscher).

Im einzelnen bieten die Beiträge des Sammelbandes im Grunde unverzichtbares Material für eine Kontextualisierung Nietzsches, ohne daß der Leser – eingedenk der methodischen Bemerkungen Heits – das Gefühl hat, Nietzsche solle an seine Kontexte zurückgebunden werden. Dies ist gerade nicht der Fall – und so darf man wohl sagen, daß der Versuch des vorliegenden Bandes, zu einem besseren Verständnis der Philosophie Nietzsches beizutragen, sehr gelungen ist. Kritisch anzumerken ist allerdings das inkonsistente editorische Verfahren bei englischsprachigen Beiträgen. Man könnte natürlich diskutieren, ob es nicht sinnvoll gewesen wäre, die sechs englischen Beiträge ins Deutsche zu übersetzen, was bei einem Band, der sich als Handbuch versteht, immerhin nähergelegen hätte als bei einem normalen Sammelband. Was aber m.E. keinen rechten Sinn ergibt, ist der Umstand, daß z.B. in dem Beitrag über *Nietzsche and mechanism* oder *Nietzsche and historiography* die Nietzsche-Zitate allen Ernstes nur in englischer Übersetzung geboten werden (wenn auch nach **KSA** zitiert). Hier würde man doch gern Nietzsches Worte so lesen, wie er sie geschrieben hat, wie es etwa auch im Artikel zu *Nietzsche and linguistics* möglich ist (wenn es unbedingt nötig ist, kann man ja eine englische Übersetzung zusätzlich anbieten – aber was ist dann mit den deutschen Beiträgen? Das Buch wendet sich mit seinen 11 Beiträgen in deutscher Sprache ja kaum an ein vorwiegend englischsprachiges Publikum). Auch Ernst Mach wird hier nach englischen Ausgaben zitiert, obwohl die Originale natürlich deutsch geschrieben wurden.

Ein Personen- und ein Sachregister, die zu einem solchen Band selbstverständlich dazugehören, sind vorhanden. Nur hat man auch in diesem Band leider vergessen, Informationen zu den Beitragern aufzunehmen. Am Ende der Rezension muß aber eine klare Anschaffungsempfehlung stehen, da man diesen Band im Laufe der Beschäftigung mit Nietzsche immer wieder zur Hand nehmen wird. Er sollte daher in wissenschaftlichen Bibliotheken nicht fehlen.

Till Kinzel

QUELLE

⁵ Siehe zu Wellhausen jetzt die hervorragende Ausgabe der **Briefe** / Julius Wellhausen. Hrsg. von Rudolf Smend in Zsarb. mit Peter Porzig und Reinhard Müller. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2013. - X, 887 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-152518-6 : EUR 79.00 [#3453]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz385338139rez-1.pdf>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz39905037Xrez-1.pdf>